

zialismus zu errichten, zum Ausdruck. Die Arbeiterklasse kann diese Aufgabe nur erfüllen, weil sie über die wissenschaftliche Erkenntnis der gesellschaftlichen Bewegungs- und Entwicklungsgesetze verfügt. Die sozialistische I., der *Marxismus-Leninismus*, ist ihrem wissenschaftlichen Inhalt nach die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der philosophischen, historischen und ökonomischen Wissenschaften. Sie konnte daher nicht spontan aus der Arbeiterklasse erwachsen, sondern wurde von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin als Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit sowie der Verallgemeinerung der praktischen Erfahrung des Klassenkampfes geschaffen. Sie muß in die Volksmassen hineingetragen werden, nur dann wird sie zur materiellen Gewalt. Durch die Vereinigung mit dem wissenschaftlichen Sozialismus ist die Arbeiterklasse in der Lage, ihre geschichtliche Mission zu erfüllen. Diese Vereinigung erfolgt durch die marxistisch-leninistische Partei. Die sozialistische I. ist offen parteilich; als I. der fortgeschrittensten Klasse ist sie Anleitung zum Handeln. Im Sozialismus und im Kommunismus erfaßt die sozialistische I. das ganze Volk. Da sich die objektiven Gesetze des Sozialismus und des Kommunismus nur im bewußten Handeln der Menschen durchsetzen, ist die sozialistische Erziehung der Menschen, die Vermittlung des *Marxismus-Leninismus*, eine Grundbedingung und zugleich Konsequenz sozialistischer und kommunistischer gesellschaftlicher Verhältnisse. Die sozialistische I. wird damit im wahrsten Sinne I. der Volksmassen. Im Klassenkampf um die Beseitigung des Imperialismus sowie beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau bereichert

sich die sozialistische I. ständig. Die gegenwärtige bürgerliche I. ist durch einen Differenzierungsprozeß gekennzeichnet. Angesichts des wachsenden Einflusses des Sozialismus sind bürgerliche Ideologen gezwungen, einerseits stärker das progressive Erbe der bürgerlichen I. hervorzuheben und andererseits Ideen des *Marxismus-Leninismus* zur Kenntnis zu nehmen. Zwischen bürgerlicher und sozialistischer I. findet ein unversöhnlicher Kampf statt; Vernachlässigung des ideologischen Kampfes der Arbeiterklasse bedeutet faktisch Stärkung der bürgerlichen I. Der Inhalt der imperialistischen I. wird weitgehend von -v *Antikommunismus* bestimmt.

IDFF -> Internationale Demokratische Frauenföderation

Illegalität; formal; Ungesetzlichkeit, Gesetzeswidrigkeit; die organisierte Tätigkeit politischer Parteien, Organisationen und ihrer Mitglieder und Anhänger nach offiziellem staatlichem Verbot. In imperialistischen Staaten ist dieses Verbot fast ausschließlich gegen kommunistische und Arbeiterparteien und gegen demokratische Bewegungen gerichtet und rechtswidrig und reaktionär. Am klarsten zeigte sich das in Deutschland in den Jahren der faschistischen Diktatur, in denen Tausende deutscher Patrioten unter den schwierigen Bedingungen der I. im Widerstandskampf standen. Auch das Verbot fortschrittlicher Organisationen und insbesondere der KPD in der westdeutschen Bundesrepublik ist rechtswidrig. Die erzwungene I. führte in der Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung zur Herausbildung neuer, wirksamer Kampfformen durch die Verbindung von illegalem und legalem Kampf. Die